

DOI: 10.5771/1866-377X-2021-4-191

Nachruf auf Maria Theresia Maas

Petra-Maria Breil

djb-Mitglied, Rechtsanwältin, Chemnitz

Am 12. Juli 2021 verstarb unser Mitglied *Theresia Maas* nach schwerer Krankheit im Kreis ihrer Familie in Pforzheim. Sie wurde 64 Jahre alt.

Ihre Familie verabschiedete sich mit den Worten: „Geist und Herz waren ihr in gleicher Weise eigen wie eine große bereichernde Seele“.

Theresia Maas wurde am 7. November 1956 in Saarlouis geboren. Sie studierte Rechtswissenschaften, zuerst an der Universität des Saarlandes und dann an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Rechtsreferendarin war sie in beim OLG Köln, ihre Stammdienststelle war das Landgericht Bonn. Daneben hatte sie weit gefächerte, ausgeprägte Interessen an Politik, Kunst, Kultur, Musik, Ayurveda, alternativer Medizin und Fernreisen. Bestimmend war ihr Streben nach Gerechtigkeit, einschließlich sozialer Gerechtigkeit, was sich auch in einem Aufbegehren gegen Ungerechtigkeit ausdrückte. Dies führte sie zur Wahl des Berufes der Richterin.

Zunächst hat *Theresia Maas* vom 1. Januar 1990 bis 12. Mai 1991 als Juristin in der Geschäftsstelle des Deutschen Frauenrates, der Bundesvereinigung deutscher Frauenverbände und Frauengruppen gemischter Verbände, in Bonn gearbeitet.

Ab 13. Mai 1991 war sie zunächst Richterin am Kreisgericht Chemnitz und dann – nach Errichtung der Fachgerichtsbarkeiten – ab 1. Juli 1992 am Sozialgericht Chemnitz. Sie wirkte am Aufbau der sächsischen Sozialgerichtsbarkeit mit und setzte sich für eine Stärkung der richterlichen Unabhängigkeit ein. Von 1993 bis 1995 war sie die einzige Richterrätin am Sozialgericht Chemnitz, von 1999 bis 2008 Mitglied im Präsidialrat der Sozialgerichtsbarkeit. Viele Jahre lang hat sie neben ihrer normalen Kammerarbeit als Güterichterin gewirkt und spätestens seit 2009 bis 2020 auch das Amt der Datenschutzbeauftragten ausgeübt. Außerdem wirkte sie vier Jahre lang im Landesrichterrat, wobei sie gleichermaßen besonnen wie energisch die Interessen der Richter*innen der Sozi-

algerichtsbarkeit vertrat. Mit der Neuen Richtervereinigung reiste sie nach Brasilien.

Im September 1989 trat sie dem Deutschen Juristinnenbund e.V. (djb) bei. Besonders hervorzuheben ist ihr Engagement im djb nach der Wiedervereinigung in Chemnitz. Als Vorsitzende der damaligen Regionalgruppe Chemnitz des djb knüpfte sie Kontakte zu zahlreichen Juristinnen, die aus den alten Bundesländern stammten und in Chemnitz beruflich tätig wurden. Sie ermöglichte persönlichen Kontakt der Kolleginnen untereinander in verschiedenen juristischen Arbeitsfeldern, nicht nur in den ersten Jahren nach der Wende.

Zum Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes 2001 organisierte und leitete sie als Vorsitzende der damaligen Regionalgruppe des djb in Chemnitz eine große Informationsveranstaltung, um Praktiker aus allen gesellschaftlichen Lebensbereichen auf diese wichtige Fortentwicklung des Rechts eingehend aufmerksam zu machen.

Seit 1989 war sie zudem Mitglied der SPD und setzte sich aktiv politisch für die Belange von Frauen, Gleichstellung und Frauenförderung ein. In den Jahren 1994 bis 1999 war sie Stadträtin in Chemnitz, und in dieser Funktion Vorsitzende des Sozialausschusses in jener Wahlperiode. Nach 1999 setzte sich *Theresia Maas* engagiert in der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen im SPD-Unterbezirk Erzgebirge für soziale Gerechtigkeit ein. Das Ereignis, dass es die Stadt Chemnitz mit den ersten Schritten der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 auf die Shortlist geschafft hat, haben wir Ende 2019 noch gemeinsam gefeiert. Dass die Stadt Chemnitz 2025 Kulturhauptstadt wird, hat *Theresia* mit großer Freude erfüllt.

Theresia Maas hat geradlinig und mutig ihre Überzeugungen vertreten und sich für die Belange von Frauen und für soziale Gerechtigkeit eingesetzt. Dank ihres starken Charakters, ihres ausgeprägten Temperaments und ihrer Überzeugungskraft sowie ihrer klaren Werteorientierung hat sie allseits große Anerkennung erworben.

Wir werden sie bei unseren djb-Stammtischen in Chemnitz sehr vermissen.

DOI: 10.5771/1866-377X-2021-4-191-1

Barbara Helfert zum 80. Geburtstag

Brigitte Meyer-Wehage

djb-Mitglied, Vorsitzende des Kommission Zivil-, Familien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften bis Oktober 2021, Dozentin für Zivil-, Familien- und Erbrecht an der Norddeutschen Hochschule für Rechtspflege, Hildesheim

Brigit Kemming

djb-Mitglied, Mitglied der Kommission Zivil-, Familien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften, Rechtsanwältin und Notarin, Hannover

Ein Grußwort zum Geburtstag von *Barbara Helfert* zu schreiben, ist eine willkommene Gelegenheit, daran zu erinnern, wie eng die Bindung der Mitglieder zu ihrem Verband ist. Geboren in Gleiwitz, ist *Barbara Helfert* seit 1979, also mehr als 40 Jahre (!), Mitglied im djb und hat seine Entwicklung maßgeblich begleitet. Bis heute liest *Barbara Helfert* die Stellungnahmen der Kommission für Familien-, Erb- und Zivilrecht, Recht



▲ Foto: Privat